

# Tipps für Paare ohne Trauschein

**Wilde Ehe: Wer sich nicht mit Verträgen absichert, riskiert einiges**

Katja ist verheiratet mit Peter, mit dem sie zwei Kinder hat. Seit zwei Jahren lebt sie aber mit Sergio. Im Januar erwarten sie ihr erstes gemeinsames Kind. Auch Sergio hat bereits ein Kind mit seiner Ex-Freundin Anna. Es lebt mit ihm.

Katja und Sergio sind kein Einzelfall: Heute leben immer mehr Paare zusammen, ohne verheiratet zu sein, im Konkubinats. So heisst die Lebensgemeinschaft eines unverheirateten Paares unter demselben Dach. Im Gegensatz zu früher, als das Konkubinats in der Schweiz unter Strafe gestellt wurde, ist diese Lebensform heute gesellschaftlich anerkannt. Sich abzusichern ist trotzdem empfehlenswert:

## Zusammenleben

Unterschreiben Sie Ihren Mietvertrag gemeinsam, damit Sie im Falle einer Trennung nicht plötzlich auf der Strasse stehen. Die Wohnung kann nur gemeinsam gekündigt werden. Wenn Sie gemeinsam Wohneigentum kaufen, sollten sich beide Partner als Eigentümer im Grundbuch eintragen lassen und vertraglich die Finanzierung regeln. Legen Sie auch fest, was mit der Liegenschaft und der Hypothekarschuld geschehen soll, falls Sie sich später trennen. Bei einem gemeinsamen Hypothekarvertrag wählt nämlich die Bank selber aus, an wen Sie sich für die ganze Schuld halten will. Wichtig ist auch, dass Sie schriftlich festlegen, was im Todesfall passieren soll. Wenn Ihre Partnerin, Ihr Partner eine gemeinsam gekaufte Liegenschaft nicht erben kann, können Sie ihr oder ihm zumindest ein Wohn- oder Nutznießungsrecht einräumen.

## Schulden, Eigentum

Eine schriftliche Aufstellung über Ihr Eigentum mögen Sie vielleicht für übertrieben halten. Wenn aber ein Partner Schulden hat oder gar sein Eigentum gepfändet wird, ist ein solches Inventar äusserst hilfreich. Ratsam ist auch, alle Belege über grosse Ausgaben aufzubewahren. Für die eigenen Schulden haftet nur der Schuldner selbst. Empfehlenswert sind deshalb getrennte Bankkonten, denn das gemeinsame Bankkonto wäre pfändbar. In einem Vertrag können Sie auch festlegen, wer für welche Ausgaben aufkommt. Das ist besonders wichtig, wenn ein Partner die Hausarbeit und Kinderbetreuung übernimmt. Verfassen Sie eine schriftliche Entschädigungsvereinbarung.

## Kinder

Bei Konkubinatspaaren bekommt die Mutter automatisch das Sorgerecht für gemeinsame Kinder. Sie können aber bereits vor der Geburt des Kindes bei der Vormundschaftsbehörde das gemeinsame elterliche Sorgerecht beantragen. Dazu muss der Vater das Kind auf dem Zivilstandsamt anerkennen. Ein Auskunftsrecht gegenüber der Schule oder dem Kinderarzt besteht für den anderen Elternteil allerdings auch ohne Sorgerecht.

Für nicht gemeinsame Kinder aus anderen Beziehungen kann das Konkubinatspaar das Sorgerecht grundsätzlich nicht übernehmen. Im Todesfall des Elternteils kann es aber als Vormund eingesetzt werden. Um das abzuklären oder gegebenenfalls schriftlich zu erklären, müssen Sie die Vormundschaftsbehörde kontaktieren. Wenn Sie mit einem neuen Partner zusammenleben, kann das übrigens die Höhe der Alimente beeinflussen.

## AHV

Unverheiratete haben im Todesfall des Konkubinatspartners kein Anrecht auf eine Witwen- beziehungsweise Witwerrente. Dafür beziehen Sie bei der Pensionierung zwei Einzelrenten und nicht nur eine Ehepaarrente. Bedenken Sie aber: Wenn Sie nicht arbeiten, um Ihre Kinder zu betreuen, bezahlen Sie nur den Minimalbeitrag für Nichterwerbstätige. Sie haben kein Anrecht auf ein sogenanntes Splitting für Ehepaare, also auf die Gutschrift der Hälfte des AHV-Beitrags der verdienenden Partnerin.

## Zweite Säule

Immer häufiger sehen viele Pensionskassen auch für Konkubinatspaare Leistungen im Todesfall vor. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Kasse. Und klären Sie dabei ab, ob gewisse Bedingungen erfüllt werden müssen, wie etwa eine schriftliche Begünstigungserklärung oder der Nachweis des langjährigen Zusammenlebens.

## Todesfall

Bei einer Todesfallrisikoversicherung in der freien Vorsorge (Säule 3b) können Sie frei bestimmen, wen Sie begünstigen wollen. Damit sichern Sie Ihre Hinterbliebenen ungeachtet Ihres Zivilstandes ab.

## Sozialhilfe

Wenn Sie Sozialhilfe erhalten und mit einem gutverdienenden Partner zusammenleben, kann Ihnen das Sozialamt die Unterstützungsgelder kürzen. Das Konkubinats muss allerdings «gefestigt» sein: Anzeichen dafür sind gemeinsame Kinder oder der Nachweis, dass Sie mindestens fünf Jahre zusammengelebt haben.

**Vollmachten**

Es empfiehlt sich, gegenüber Behörden und Banken eine gegenseitige Auskunftsvollmacht auszustellen. Halten Sie dabei fest, dass diese mit dem Tod des Vollmachtgebers nicht endet. Solche Vollmachten sind nützlich, um im Todesfalle die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Im Umgang mit Spitälern und Ärzten empfiehlt es sich, Ihren Partner, Ihre Partnerin in einer Patientenverfügung zu bevollmächtigen. Das kann ein handgeschriebener Brief sein. Er oder sie kann dann für Sie entscheiden, wenn Sie das selber nicht mehr können.

**Versicherungen**

Für alle, die zusammenleben, gilt: Klären Sie ab, ob Sie nicht doppelt versichert sind. Eine gemeinsame Hausrats- und Haftpflichtversicherung reicht beispielsweise aus.

© work, 04.12.2009

**Fragen und Aufträge****Zum Video:**

1. Frau Hofstetter und ihr Lebenspartner kannten sich 12 Jahre lang. Welcher Umstand beweist, dass sie im Konkubinat gelebt haben?
2. Mit welchen drei rechtlichen Möglichkeiten hätte Frau Hofstetter ihren Erbanspruch regeln können?
3. Wie viel erbt die Ehefrau eines kinderlosen Ehepaares ohne Testament, wenn der Mann stirbt und seine Eltern noch leben?
4. Was versteht man unter einer Patchworkfamilie?
5. Welche Umstände führten dazu, dass Frau Hofstetter doch noch Anspruch auf die Hälfte des Hauses erheben konnte?
6. Welche Tipps gibt Herr Studer Konkubinatspartnern, um sich abzusichern?

**Zum Artikel:**

- Falls Sie sich für eine langjährige Partnerschaft ohne Trauschein mit Kindern entscheiden, sollten Sie ein paar Sachverhalte gut überdenken
7. Was tun Sie, um sich im Falle einer Trennung davor zu schützen, die Wohnung sofort verlassen zu müssen?
  8. Was hat der Partner zu tun, welcher den Haushalt führt und die Kinder betreut?
  9. Die Mutter im Konkubinat hat das Sorgerecht am Kind. Was hat der Vater im Sinne einer Gleichstellung zu tun?
  10. Erklären Sie den Begriff „Patientenverfügung“.

**Begriffe**

- Konkubinat
- Hypothek
- Pfändung
- Pensionskasse
- Todesfallrisikoversicherung
- Haftpflichtversicherung

# Konkubinats

## Zum Film



## Fragen und Antworten

1. Frau Hofstetter und ihr Lebenspartner kannten sich 12 Jahre lang.  
Welcher Umstand beweist, dass die beiden im Konkubinat gelebt haben?

**Die beiden Partner lebten 8 Jahre zusammen, d.h. unter einem Dach.  
Sie führten eine Lebensgemeinschaft ohne Trauschein.**

2. Mit welchen drei rechtlichen Möglichkeiten hätte Frau Hofstetter ihren Erbanspruch regeln können?

- **Heirat mit Lebenspartner**
- **Begünstigung im Testament des Lebenspartners**
- **Erbvertrag**

3. Wie viel erbt die Ehefrau eines kinderlosen Ehepaares ohne Testament, wenn der Mann stirbt und seine Eltern noch leben?

**Drei Viertel der Erbmasse gehören der überlebenden Ehefrau.  
Ein Viertel der Erbmasse gehört den Eltern des Verstorbenen bzw. deren  
Nachkommen (das sind die Geschwister des Verstorbenen).**

4. Was versteht man unter einer Patchworkfamilie?

**Das ist eine Form des Zusammenlebens, bei der mindestens ein Elternteil ein Kind aus einer früheren Beziehung in die neue Familie mitbringt. Zur Stiefmutter oder zum Stiefvater entsteht keine rechtliche Verwandtschaft.**

5. Welche Umstände führten dazu, dass Frau Hofstetter doch noch Anspruch auf die Hälfte des Hauses erheben konnte?

- Bankbelege bewiesen ihre finanzielle Beteiligung am Hauskauf.**
- Im Kaufvertrag war sie zur Hälfte als Miteigentümerin eingetragen.**

6. Welche Tipps gibt Herr Studer Konkubinatspartnern, um sich abzusichern?

- **Erbvertrag erstellen und darin eine Teilungsvorschrift zum Beispiel in Bezug auf das Haus festhalten**
- **Im Testament die frei verfügbare Quote dem überlebenden Partner zukommen lassen**
- **Eine Todesfallrisikoversicherung abschliessen und als Begünstigten den Konkubinatspartner einsetzen**
- **Begünstigung des überlebenden Partners bei der Pensionskasse verlangen (falls das Konkubinat 5 Jahre dauerte, ist das bei vielen Pensionskassen möglich)**
- **Patchworkfamilien sollten das Zufallsprinzip mittels Erbvertrag ausschalten (Beispiel: Der überlebende Partner kann als Vorerbe eingesetzt werden, Kinder aus erster Ehe als Nacherben)**

7. Was tun Sie, um sich im Falle einer Trennung davor zu schützen, die Wohnung sofort verlassen zu müssen?

**Der Mietvertrag sollte von beiden Konkubinatspartnern unterschrieben werden. Die Wohnung kann nur gemeinsam gekündigt werden.**

8. Was hat der Partner zu tun, welcher den Haushalt führt und die Kinder betreut?

**In einem Konkubinatsvertrag kann festgehalten werden, wer für welche Ausgaben aufkommt und wer wofür entschädigt wird.**

9. Die Mutter im Konkubinat hat das Sorgerecht am Kind. Was hat der Vater im Sinne einer Gleichstellung zu tun?

**Die Eltern beantragen bei der Vormundschaftsbehörde das gemeinsame Sorgerecht. Dazu muss jedoch der Vater auf dem Zivilstandsamt das Kind anerkennen.**

10. Erklären Sie den Begriff „Patientenverfügung“.

**Schriftstück, in dem festgehalten wird, was im Falle des unwiderruflichen Verlusts der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit bezüglich lebenserhaltender Massnahmen unternommen wird. Zudem kann aufgeschrieben werden, welche Person(en) im Falle von auftretenden Problemen kontaktiert werden soll(en).**



## Begriffe

**Konkubinats:** Auf Dauer angelegtes Zusammenleben von zwei Partnern, die nicht miteinander verheiratet sind, auch „Ehe ohne Trauschein“ genannt

**Hypothek:** Grundpfandrecht an Haus und Boden, Sicherungsmittel für die Bank, falls die Hypothekarzinszahlungen ausbleiben

**Pfändung:** Beschlagnahmung von Vermögensteilen zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung

**Pensionskasse:** Berufliche Vorsorge (BVG) - 2. Säule  
Soll Betagten, Hinterlassenen und Invaliden zusammen mit der AHV-Rente die Fortsetzung der gewohnten Lebensführung ermöglichen.

**Todesfallrisikoversicherung:** Stirbt der Versicherte während der Vertragsdauer, zahlt die Versicherung das Kapital an eine vom Versicherten begünstigte Person.

**Haftpflichtversicherung:** Versicherung, die Schäden deckt, die man Drittpersonen und/oder deren Sachen zugefügt hat